Musikerziehung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **VMS-Bulletin : Organ des Verbandes der Musikschulen der Schweiz**

Band (Jahr): **9 (1985)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

musikerziehung

MUSIKERZIEHUNG IN UNGARN

Bericht von Max Ziegler, Leiter der JMS Leimental

Ungarn ist mehr als ein billiges Reiseland für Touristen aus dem kapitalistischen Westen, mehr als eine Oase mit nostalgischem Charme und Operettenromantik, Ungarn ist die Geburtsstätte einer musikerzieherischen Idee, die ihre Bewährungsprobe schon längst bestanden hat und die verdiente, auch von Musikerziehern unseres Landes zur Kenntnis genommen und für unsere Verhältnisse adaptiert zu werden.

Im Frühjahr 1984 besuchten Instrumentalisten, Choristen und Lehrer der Jugendmusikschulen Arlesheim und Leimental im Rahmen eines internationalen Austausches Ungarn und seine Hauptstadt Budapest. Im VMS - Bulletin 3/84 wurde darüber unter "Jugend-Musik-Festival Schweiz - Ungarn" ausführlich berichtet.

Meist nehmen wir die hervorragenden Leistungen junger ungarischer Instrumentalisten, Ensembles und Chöre fassungslos, staunen oder neidisch zur Kenntnis. Allzu gerne entschuldigen wir weniger bestechende, eigene Leistungen mit der total anderen Ausgangslage, mit weniger günstigen Randbedingungen und mit der fehlenden Unterstützung in unserem eigenen Wirkungskreis.

Diese Ausgangslage, die Randbedingungen und die staatliche Unterstützung waren die Schwerpunkte meiner Schulbesuche in Budapest im Herbst des vergangenen Jahres. Gemeinsam mit dem Rektor der Realschulen Basel besuchte ich während einer Woche insgesamt 18 Musiklektionen in Primarschulen, in der Fachmittelschule Abteilung Musik und je eine dreistündige Chorprobe der Jeunesse Musicales und des Chores des Ungarischen Jugendensembles.

Selbstverständlich waren alle Lektionen als Musterlektionen bestens vorbereitet und dargeboten. Wer könnte das den Gastgebern verargen. Auch wir zeigen unseren Gästen lieber gute und überdurchschnittliche Leistungen. Nach jeder Lektion und in der Freizeit und abends hatten wir Gelegenheit, uns mit Lehrkräften, Chorleitern, Schuldirektoren und Chorsängern über den breiten Aspekt der ungarischen Musikerziehung zu unterhalten und so unsere Lektionseindrücke zu bestätigen oder zu relativieren.

Fortsetzung folgt